

# Durchblick im Förderdschungel

## Lichtblick Flensburg e.V.

Norderstraße 31  
24939 Flensburg  
04633 96 84 57  
info@lichtblick-flensburg.de  
www.lichtblick-flensburg.de

An dieser Stelle stellen wir Ihnen spannende Projekte aus unserer Mitgliedschaft vor und geben Tipps zu Projektfinanzierungen. In diesem Monat berichtet Soeren Hauke, Geschäftsführer von Lichtblick Flensburg, über das Projekt „Lifeline“.

### Welches Projekt konnten Sie mit der Aktion-MENSCH-Förderung starten und wann hat es begonnen?

Mithilfe der Förderung von Aktion MENSCH konnte der Verein das Projekt „Lifeline“ im März 2019 beginnen. Dieses ist auf drei Jahre konzipiert und bietet ein umfangreiches Angebot an suizidpräventiven Inhalten für Kinder und Jugendliche. Neben der Beratung von betroffenen Kindern und Jugendlichen in der Altersgruppe 10–18 Jahre nimmt die Projektarbeit in den regionalen Schulen einen hohen Stellenwert ein. In zwei altersangepassten Modellen bieten wir Flensburger Schulen die Möglichkeit, in vierten Klassen oder ab der achten Klasse Themen wie Traurigkeit und Suizidalität präventiv zu bearbeiten.

### Was war der Anstoß für das Projekt?

Mit dem Projekt hat der Verein die Möglichkeit, auf die steigende Suizidrate bei Kindern und Jugendlichen zu reagieren und dieser Entwicklung vorzubeugen. Lichtblick Flensburg e.V. kann somit das bestehende Angebot für Erwachsene ergänzen. Der Suizid stellt in dieser Altersgruppe die zweithäufigste Todesursache dar.

### Welche Beratung haben Sie bei der Antragstellung in Anspruch genommen?

Der PARITÄTISCHE SH hat uns über den gesamten Zeitraum der Antragstellung intensiv begleitet. Im engen persönlichen Kontakt wurden wir nicht nur zur finanziellen und organisatorischen Konzeptionierung beraten, sondern darüber hinaus auch bei den Feinheiten der inhaltlichen Ausarbeitung unterstützt.

Wenn auch Sie einen Zuschuss bei der Aktion MENSCH für Ihr Investivvorhaben oder Ihr Projekt einwerben wollen, wenden Sie sich bitte an das Team Finanzierung beim PARITÄTISCHEM SH. Dort erhalten Sie eine telefonische und/oder

persönliche Eingangsberatung zur formalen und inhaltlichen Prüfung der Förderfähigkeit Ihres Vorhabens und zur Erörterung des Antragsverfahrens. Dieses erfolgt immer mit Unterstützung der fachlichen Expertise unserer Fachreferent\*innen.

Sie können auch ohne Beratung online einen Förderantrag stellen und über das Antragsystem der Aktion MENSCH abschicken. Dieser Förderantrag erreicht uns als zuständigen Spitzenverband automatisch zur Prüfung. Bei Rückfragen oder aus unserer Sicht erforderlichen Änderungen kommen wir auf Sie zu. Förderfähige Anträge gehen von uns über den PARITÄTISCHEN Gesamtverband weiter an die Aktion MENSCH. Dem Antragsystem können Sie immer entnehmen, wo sich Ihr Antrag gerade zur Bearbeitung befindet. •



### Aktuelle Informationen zur Förderung der Aktion MENSCH:

- Das Aktions-Förderangebot „Inklusion einfach machen“ läuft zum 30. April 2020 endgültig aus.
- Das Förderangebot „Erfolgreich weiter!“ ist bis zum 31. Dezember 2021 verlängert worden.
- Schulungen der Aktion MENSCH 2020: <https://bit.ly/38Rlkzi>

### Aktuelle Informationen zur Förderung der Deutschen Fernsehlotterie / Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW):

Zum 31. Januar 2020 wurde die ursprüngliche Förderrichtlinie außer Kraft gesetzt und wurde per 1. Februar 2020 durch Fördergrundsätze ersetzt. Letztere sowie die neuen Förderkriterien finden Sie hier: <https://bit.ly/2w3dzJg>

### Zwei wichtige Zahlen:

Mit Unterstützung des PARITÄTISCHEN SH haben unsere Mitgliedsorganisationen im Jahre 2019 rund 1,22 Millionen Euro bei der Aktion MENSCH und rund 434.000 Euro bei der Deutschen Fernsehlotterie eingeworben.

# Soziale Arbeit

Helene van Ravenstein und Chiara Dickmann erhalten während der Entwicklungsphase ihrer Lernsoftware ein Coaching der Förderinitiative digital.engagiert.



**Anja Rother**  
0431 56 02 - 30  
rother@paritaet-sh.org



**Volker Behm**  
0431 56 02 - 58  
behm@paritaet-sh.org



# Leicht. Bewerben.

Interaktives Lerntool in Leichter Sprache

Mit *Leicht. Bewerben.* möchten Helen van Ravenstein und Chiara Dickmann von der gemeinnützigen Kieler Organisation KulturLife den digitalen Bewerbungsprozess inklusiver gestalten. Das interaktive Lerntool in Leichter Sprache richtet sich an Menschen mit Beeinträchtigungen, führt die Nutzer\*innen durch den gesamten Prozess des Schreibens einer digitalen Bewerbung und ermöglicht ihnen, ihren persönlichen Lebenslauf und Anschreiben in Leichter Sprache nach Abschluss herunterzuladen.

Die Idee entwickelte sich während ihrer Arbeit mit Jugendlichen mit Beeinträchtigungen wie Lese- und Rechtschreibschwächen, Lernschwierigkeiten oder aber Geflüchteten und Nicht-Muttersprachler\*innen, die während der Phase der beruflichen Orientierung häufig Schwierigkeiten haben, den digitalen Bewerbungsprozess zu durchlaufen.

Das Inklusionsbarometer der Aktion MENSCH in Kooperation mit dem Forschungsinstitut des *Handelsblattes* untermauert, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten auch bei der Jobsuche benachteiligt sind: Im Durchschnitt verbringen Menschen mit Lernschwierigkeiten 100 Tage länger mit der Suche nach einer Beschäftigung im Vergleich zu Menschen ohne Beeinträchtigungen und weisen eine Erwerbslosigkeit von 11,2 Prozent auf. Im Vergleich dazu liegt die allgemeine Arbeitslosenquote bei 5,2 Prozent (Stand 2019). Die Partizipation am Arbeitsmarkt ist aber ein essenzieller Aspekt, um ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben führen zu können. Das Onlinetool kann von jeder Person genutzt werden, die eine Orientierung und Unterstützung zum Thema Bewerbung benötigt, um ein gesellschaftliches und soziales Miteinander zu schaffen, das alle einschließt und jegliche Ausgrenzung abbaut.

Als Teil der Förderinitiative „digital.engagiert“ von Amazon und dem Stifterverband erhielt *Leicht. Bewerben.* 2018 die Möglichkeit, das Tool technisch umzusetzen. Seitdem haben bereits knapp 1000 Nutzer\*innen das Tool verwendet, um Informationen zu erhalten oder eine Bewerbung zu gestalten. Im selben Jahr wurde KulturLife für das Projekt mit dem Digitalisierungspreis Best of Digital.SH in der Kategorie

„Partizipation in der Digitalen Gesellschaft“ ausgezeichnet, welcher von der Landesregierung Schleswig-Holstein vergeben wird.

Die Partizipation am Arbeitsmarkt ist ein essenzieller Aspekt, um ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben führen zu können.

Durch die Teilnahme an Wettbewerben und die Preisverleihung konnte die Wichtigkeit von Leichter Sprache hervorgehoben werden. Leichte Sprache folgt europäischen Standards in Bezug auf Wortlaut, Struktur und Layout, die von der Standardsprache abweichen. Dadurch können Informationen und entsprechend digitale Bewerbungsprozesse, leicht verständlich dargestellt, für alle zugänglich gemacht und die Schwelle zum Arbeitsmarkt abgebaut werden. Einrichtungen wie Schulen, Jobcenter, Ausbildungsbetreuungseinrichtungen oder Arbeitsassistenzen, aber auch andere Interessierte können in einem Workshop mehr über Leichte Sprache und die Bedeutung, Nutzung und Anwendung des Tools erfahren. Anfragen hierzu sind per E-Mail möglich. •



Chiara Dickmann

0431 88 814 – 12  
chiara@leichtbewerben.net

Helen van Ravenstein

0431 88 814 – 25  
helen@leichtbewerben.net  
www.leichtbewerben.net

# Digitale Ethik hat viele Gesichter

Die unterschiedlichen Facetten der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit

Inzwischen leben wir in einer Kultur der Digitalität, in der analoge und digitale Wirklichkeiten miteinander verschränkt sind und aus der sich eine enorme Vielfalt kultureller Möglichkeiten ergeben hat. Etliche Aspekte des täglichen Lebens der Adressat\*innen unserer gemeinwohlorientierten Arbeit – aber auch der Mitarbeiter\*innen sozialer Organisationen – haben inzwischen eine digitale Komponente. Dadurch sind wir notwendigerweise mit einer Vielzahl von neuen Optionen und Handlungsmöglichkeiten konfrontiert und es entstehen automatisch auch laufend ethische Fragen, mit denen es sich – besonders auch im Kontext Sozialer Arbeit – auseinanderzusetzen lohnt, etwa

- wenn im Kontext Sozialer Arbeit personenbezogene Daten erhoben werden (z.B. durch die Nutzung von Social Media, Messenger oder der eigenen Website) und dadurch immer auch Nutzerorientierung mit Datenschutzaspekten abgewogen werden;
- wenn Adressat\*innen Sozialer Arbeit nicht am gesellschaftlichen Leben teilhaben können weil sie zum Beispiel mit der Nutzung von Smartphones überfordert sind oder algorithmisch diskriminiert werden [QR-Code 1];
- eine Beschaffung von Arbeitsmaterial ansteht und die Wahl auf einen großen Internetversandhändler fällt, der seine Mitarbeiter\*innen prekär beschäftigt [QR-Code 2];
- wenn neue Akteure aus dem Silicon Valley in die Felder der Sozialen Arbeit und Gesundheitsversorgung eintreten [QR-Code 3] [QR-Code 4];
- bei der Frage, wie im Kontext der Sozialen Arbeit mit Hate Speech, Cybermobbing und Fake News umgegangen werden sollte;

- wenn es um die Ausprägung einer transparenten gemeinwohlorientierten Arbeit geht [QR-Code 5];
  - wenn (auch in Schleswig-Holstein) KI-basierte Spracherkennungssysteme und Chatbots aufgebaut werden [QR-Code 6];
  - wenn Unternehmen versuchen, mithilfe von Gehirn-Computer-Schnittstellen Behinderungen abzubauen [QR-Code 7];
  - wenn Algorithmen über die Bewilligung von Therapien mitentscheiden [QR-Code 8];
- Die digitale Ethik reflektiert die in einer digitalen Gesellschaft geltenden Wertmaßstäbe und Überzeugungen – es geht darum, eine „Theorie des richtigen Handelns“ zu entwerfen und Positionen zu bestimmten Sachverhalten zu finden. Verschiedene Publikationen haben sich inzwischen mit dem Themenbereich der digitalen Ethik auseinandergesetzt, beispielsweise
- *3TH1CS – Die Ethik der digitalen Zeit* (Themen u.a.: Roboter in der Altenpflege, Gendergerechtigkeit) [QR-Code 9];
  - das Reclam-Heftchen *Digitale Ethik* (Themen: Datenschutz, Überwachung, Fake News, Roboterisierung, KI) [QR-Code 10];
  - unterhaltsame Band *Ein Algorithmus hat kein Taktgefühl* (rund um das Thema algorithmischer Entscheidungssysteme) [QR-Code 11] und
  - *Digitale Ethik: Ein Wertesystem für das 21. Jahrhundert* [QR-Code 12].

Auch im Rahmen des Projekts „sozial.gestaltet. digital“ setzten sich die Projektteilnehmer\*innen im Zuge einer Projektgruppe und einer Tagesveranstaltung im ersten Quartal 2020 mit dem Thema der digitalen Ethik auseinander [QR-Code 13]. •



Boy Büttner

0431 56 02 – 43  
buettner@paritaet-sh.org